

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [8]

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

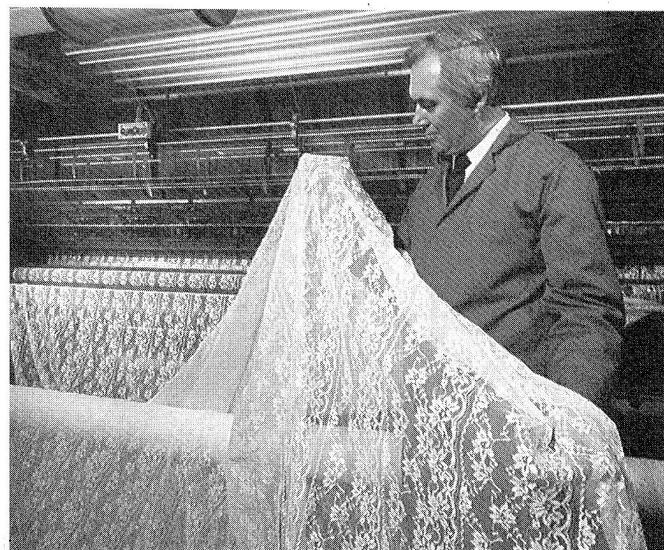
Westeuropa als Textiler Produktionsstandort

Hauptthema der ITMF Jahrestagung 1988

Welche unternehmenspolitischen Aufgaben und Zielsetzungen stellen sich der westeuropäischen Textilindustrie angesichts des stürmischen technologischen Fortschritts, der Veränderungen des Verbraucherverhaltens und der zunehmenden Globalisierung der Textilmärkte? Diese und andere Fragen stehen im Vordergrund der Jahrestagung 1988 der International Textile Manufacturers Federation, die im schweizerischen Interlaken vom 12.-14. September über Einladung des Schweizer Industrieverbandes Textil (IVT) stattfindet und zu der sich über 300 Teilnehmer aus 26 Ländern angemeldet haben.

Zum Kreis der Vortragenden gehören Dr. Heinz Kundert, Verwaltungsratspräsident der Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur/Schweiz; Sebastian Otto, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Heinrich Otto, Reichenbach/BRD; Johannes Walzik, Direktionspräsident der R. Müller & Cie. AG, Seon/Schweiz; Giovanni Cantagalli, Geschäftsführer Operations der Benetton S.p.A., Treviso/Italien; Robert J. Schläpfer, Geschäftsführender Gesellschafter der Jakob Schläpfer & Co. AG, St. Gallen/Schweiz; Eleonore Mueller-Stndl, Modedektorin, Frankfurt a.M./BRD; Dr. Federico A. Legler, Präsident der Legler S.p.A., Ponte San Pietro/Italien; Hans Unterseh, Vorstandsvorsitzender der KBC Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG, Lörrach/BRD; Dominique Jacomet, Direktor der Devanlay S.A., Paris/Frankreich und Ing. Hanno Häammerle, Vorstandsmitglied der F.M. Häammerle Textilwerke AG, Dornbirn/Osterreich.

An der Eröffnungssitzung wird Bundesrat Adolf Ogi, Leiter des Schweizerischen Verkehrs- und Energiedepartments, das Wort ergreifen.



Die Firma Geo H Fletcher, ein 150 Jahre altes Unternehmen im Herzen der Spitzenindustrie von Mittelengland, stellt nun regelmässig Spitzen hoher Güte her, die bis vor kurzem nur von Hand hätten gefertigt werden können. Dies wurde einerseits durch computergesteuerte Maschinen und andererseits durch die Mitarbeit führender britischer Spitzengestalter ermöglicht.

Dies ist ein Vorstoss im Rahmen der Revolution, die in dem Bereich rings um Nottingham vor sich geht, in dem die moderne Spitzenindustrie bereits im 16. Jahrhundert ihren Auftakt nahm, als seine Ehrwürden William Lee einen mechanischen Strumpfwirkerstuhl zur Fertigung von Spitzen erfand. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte John Leavers, der ebenfalls aus Nottingham stammte, eine fortgeschrittenere Spitzenfertigungsmaschine.

Heute begrüssen alte, auf die Spitzenfertigung spezialisierte Unternehmen das Zeitalter des Computers und die Möglichkeiten, die er ihnen bei der Entwicklung neuer, eleganter Muster bietet.

Geo H Fletcher, eines der grössten britischen Unternehmen auf diesem Sektor, hat vor kurzem eine eigene Fabrik zur Fertigung von Spitzen für Haushalttextilien, von Überzügen für Daunendecken und Kissenbezügen bis zu Vorhängen und Tischtüchern eröffnet.

Geo H Fletcher, Derby Road, Heanor, Derbyshire DE7 7QN, England (für Rohspitze)

The Lace Company, Derby Road, Heanor, Derbyshire DE7 7QN, England (für Fertigspitze)

Firmennachrichten

Elektronische Spitzenfertigung

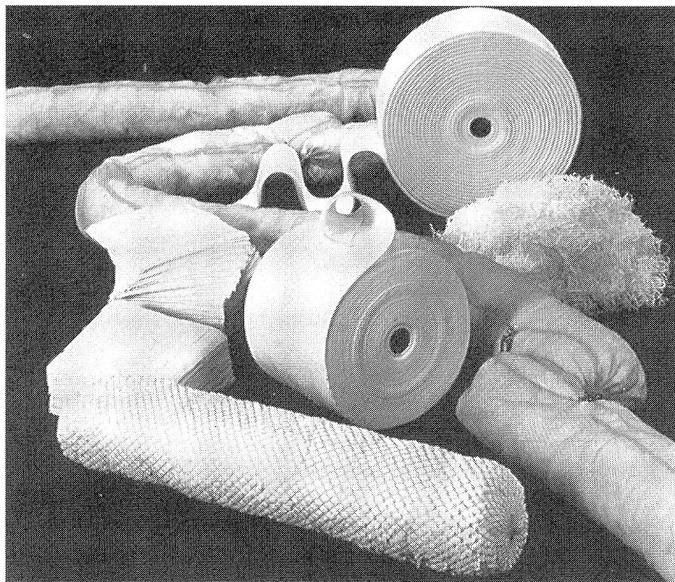
Kein kleineres Kunstgewerbe bringt die Ideale der europäischen Renaissance besser zum Ausdruck als Spitzen. Wunderschön gestaltete Nadel- und Klöppelspitzen wurden als Geschenke zwischen Monarchen ausgetauscht, und Spitzen waren in historischen Gemälden oft prominent vertreten.

Die heutige Beliebtheit der Spitzen ist nicht nur den Angehörigen königlicher Familien sondern auch den Stars volkstümlicher Fernsehserien zu verdanken. Dank moderner Technologie ist diese Mode nun auch für einfache Menschen erschwinglich.

RHODIA-SORB

Das neue Bindemittel aus Vliesstoff

Zur schnellen und wirksamen Bekämpfung von Ölunfällen an Land und in Gewässern wurde ein neues, sehr wirkungsvolles und schwimmfähiges Öl- und Chemikalien-Bindemittel entwickelt, das unter der Marke Rhodia-Sorb im Markt eingeführt und durch die Viscosuisse SA in Emmenbrücke vertrieben wird.



Dabei handelt es sich um einen Vliessstoff aus Chemiefasern, der völlig wasserabweisend ist, aber bis zum 25fachen seines Eigengewichtes an Öl aufnehmen kann (Löschblatteffekt) und trotzdem schwimmfähig bleibt. Seine Aufnahmekapazität ist damit – im Vergleich zu streufähigen Bindemitteln – mehr als fünfmal grösser.

Rhodia-Sorb zeichnet sich durch eine kurze Saugzeit aus, lässt sich einfach und staubfrei ausbringen und in vollgesogenem Zustand ebenso leicht bergen.

Mit dem Vliess lassen sich dann auch eine Vielzahl anderer mit Wasser nicht mischbarer, flüssiger Arbeitsstoffe wie beispielsweise Anilin, Benzin, Benzol, Styrol, Xylol usw. wirksam und problemlos aufnehmen.

Aufgrund der breiten Produktepalette (Schläuche, Kissen, Tücher und Rollen) kann, der jeweiligen Situation angepasst, kostengünstig und effizient gearbeitet werden. Hinzu kommt, dass sich das Vlies mehrfach wiederverwenden lässt. Es wird – vergleichbar einem Schwamm – einfach ausgedrückt und anschliessend erneut eingesetzt.

Dank seiner besonderen Widerstandsfähigkeit gegenüber Temperatur und Feuchtigkeit ist das Vlies unverrottbar und kann daher auch im Freien gelagert werden. Bezuglich Entsorgung gilt Rhodia-Sorb als umweltfreundlich, denn es lässt sich, den gültigen Verordnungen entsprechend, gefahrlos und fast rückstandslos verbrennen.

Viscosuisse SA
6020 Emmenbrücke

Da das Jahr 1992 und die damit verbundenen Umstrukturierungen in der EG alle Wirtschaftssektoren beeinflussen werden, berücksichtigt die «EC 1992 Database» alle wichtigen Industrie- und Dienstleistungsbereiche. Bankwesen, Rechtsgebung, Landwirtschaft, Finanzen, Raumfahrt, Telekommunikation, Biotechnologie, Tourismus, Versicherungs- und Transportwesen, sind nur einige der bereits erfassten Fachgebiete, die angeboten und laufend ausgebaut werden.

Die äusserst komplexen Zusammenhänge und Auswirkungen der einzelnen EG-Beschlüsse auf den gesamten Bereich des freien europäischen Marktes bleiben zwar zunehmend und in ihrer Komplexität nur noch von Fachleuten überschaubar; trotzdem wird sich aber auch der Laie und sein Unternehmen mit den Konsequenzen befassen müssen.

Zu den Benutzern der jetzt auch in der Schweiz abrufbaren Datenbank gehören in erster Linie internationale und nationale Unternehmen, staatliche Einrichtungen und Behörden, Banken oder auch private Benutzer, wie Anwälte, die im Umgang mit den neugeschaffenen Regelungen und Marschrichtungen im europäischen Binnenmarkt in Zukunft eine zuverlässige Informationsquelle benötigen. In einigen Ländern gehören auch Print- und elektronische Medien zu den Anwendern.

Die Datenbank wird über das Computersystem der Banque Bruxelles Lambert betrieben, und durch die BBL-Tochtergesellschaft Infotrade gewartet. Das EG-Büro der Deloitte Haskins & Sells in Brüssel unterhält ihrerseits für die Kundenbetreuung ein Team von Fachleuten, welches die täglich anfallenden Daten analysiert und in ausführliche oder zusammengefasste Informationsblöcke verarbeitet; darüber hinaus steht dem Datenbankkunden ein Helpdesk für individuelle Problemlösungen und Zusatzinformationen zur Verfügung.

Der Zugriff auf die Datenbank erfolgt on-line über einen Personal Computer, ein Modem und das jeweilige nationale Paketvermittlungsnetz. Die Datenbank wurde mit Rücksicht auf das sehr breit gestreute Anwenderfeld besonders benutzerfreundlich aufgebaut, so dass der Benutzer mit wenigen Basis-EDV-Kenntnissen auskommt.

Die Kosten für die Benutzung der «EC 1992 Database» sind sehr gering, da sie sich zusätzlich zu den Telekommunikationskosten auf die einmalige Grundgebühr für den Anschluss an das nationale Paketvermittlungsnetz, auf eine Basistaxe und eine minimale Zugriffsgebühr beschränken. Im Falle einer intensiven Nutzung gelangt ein Tarif zur Anwendung, der auf der Komponente Zeit pro Anfrage basiert.

Für interne Informationen:
Deloitte Haskins & Sells AG
Frau Karin Nader
Zollikerstrasse 228
8008 Zollikon

Präsentation der «EC 1992 Database»

Die europäische Datenbank «EC 1992 Database» wurde heute im Rahmen einer Pressekonferenz in Zürich vorgestellt. Gemäss Angaben des Anbieters, der Deloitte Haskins & Sells AG Zürich und Genf, werden durch die zentral am Sitz der EG in Brüssel erfassten Daten, die aktuellen Ereignisse des politischen und wirtschaftlichen Geschehens der EG kostengünstig und schnell abgerufen.

mit
tex

Die mittex nimmt Ihre Leser ernst!

Textinfos bewertet Textilmaschinen

Die Forschungsinstitute des Textilmaschinenbaus Eli-tex, Liberec und der Baumwollindustrie VUB, Usti n. O./CSSR entwickelten in einem Gemeinschaftsvorhaben das rechnergestützte Informationssystem Textinfos zur Beurteilung des technischen Niveaus von Textilmaschinen.

Der Anwendungsbereich der Vergleichsergebnisse erstreckt sich von der kreativen Tätigkeit des Konstrukteurs bis zu den Entscheidungen der Unternehmensleitung.

Beide Institute stellen gemeinsam das Informationssystem Textinfos an der internationalen Textilmaschinenausstellung Inlegmasch '88 in Moskau 1988 zur Schau und werden es funktionsfähig vorführen.

Einführungskurse im Textildetailhandel

Ab August 1988 werden die Lehrlinge des Textildetailhandels einen dreitägigen Einführungskurs besuchen. Die Verantwortung und Programmgestaltung dieser Kurse liegt beim Schweizerischen Textildetailisten-Verband (STDV), die Durchführung wird von der Schweizerischen Fachschule für den Detailhandel (SFD) sichergestellt. Ziel und Zweck der Einführungskurse ist die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, sodass die Lehrmeister entlastet werden und die Lehrlinge schon am Anfang ihrer Ausbildung aktiv und kompetent im Betrieb mitarbeiten können.

An den ersten beiden Kurstagen stehen die Persönlichkeitsbildung und die allgemeine Berufskunde im Vordergrund. Es geht dabei u.a. um die positive Einstellung zu sich und seinem Beruf, die Arbeit im Team, die Gesetze am Arbeitsplatz und den Umgang mit verschiedenen Zahlungsmitteln und Kassen. Fachkunde ist das Thema des dritten Kurstages, an dem die Textilbranche, die wichtigsten Materialien, Verfahren und Fachausdrücke sowie die Bedeutung der Mode behandelt werden. Die dreitägigen Einführungskurse kosten nach Abzug der Subventionen und inkl. Lehrmittel Fr. 300.-. Die Kosten des Lehrmittels werden den Mitgliedern des STDV nach Abschluss der Einführungskurse nach Möglichkeit zurückgestattet.

STDV-Einführungskurse auch für andere Branchen

An den ersten beiden allgemeinen Kurstagen werden auch Lehrlinge der Sportgeschäfte teilnehmen. Weitere Berufsverbände des Detailhandels haben zudem Interesse bekundet, ihre Lehrlinge ebenfalls an den allgemeinen Teil der Einführungskurse des STDV zu schicken. Die Kurse werden dezentral in Basel, Bern, Bellinzona, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg, St. Gallen und Zürich durchgeführt, wobei die Teilnehmer nach Möglichkeit zu den ihnen nächstgelegenen Orten aufgeboten werden. Aufbietende Stelle ist die Schweiz. Fachschule für den Detailhandel, Hallwylstrasse 78, 8036 Zürich, wo auch Anmeldeformulare erhältlich sind.

Lenzing-Modal – ein neues Textilgefühl

Zehn Fakten, die für Modal sprechen

Die Lenzing AG, als einer der bedeutendsten Erzeuger von zelluloiden Textilfasern, hat eine Informationsbrochüre über Modal veröffentlicht. In dieser Publikation finden Garnspinner, Weber, Stricker, Veredler und Konfektionäre sowie der Textilhandel alle wichtigen Argumente für diese natürliche Faser aus der Buche.

Modal ist eine eigenständige Fasergattung mit genau definierten Eigenschaften, die das internationale Büro für Fasernormung BISFA festlegt. Deshalb sind auch alle Artikel, die Modal enthalten, nach den Europäischen Textilkennzeichnungsverordnungen als solche prozentual auf dem Endprodukt auszuzeichnen. Die industrielle Herstellung dieser qualitativ hochwertigen Faser ermöglicht es, Faserfeinheit und Stapellänge auf den jeweiligen Anwendungszweck sowie Mischungspartner abzustimmen. Die Vielfalt an Fasertypen reicht von 1,0 dtex bis 5,5 dtex in Stapellängen zwischen 32 und 127 mm. In weiteren Kapiteln werden Festigkeit und Saugfähigkeit graphisch dargestellt.

Die hervorragende Farbbrillanz sowie der angenehm weiche Griff vor und nach 25 Wäschchen wird durch einige Single-Jersey-Muster «begreifbar». Auch Fragen hinsichtlich Massstabilität und Merzerisierung werden beantwortet. Eine rasterelektronenmikroskopische Aufnahme erklärt den Grund für die gleichbleibend hohe Geschmeidigkeit von Modal nach vielen Wäschchen.

Lenzing Modal die Europafaser für modische und funktionelle Textilien mit hohem Tragekomfort hat sich vor allem bei folgenden Produktgruppen bewährt: Hemden-, Blusen- und Kleiderstoffe, Anzug- und Kostümstoffe, Frottierware für Handtücher und Bademäntel, Tag- und Nachtwäsche, Pullover, Sport- und Freizeitbekleidung wie T-Shirts, Trainings- und Jogginganzüge sowie Tisch- und Bettwäsche.

Die Dokumentation erhalten Sie kostenlos und unverbindlich über:

Lenzing AG
Sparte Fasern
A-4860 Lenzing

Saurer Textilmaschinen-Gruppe

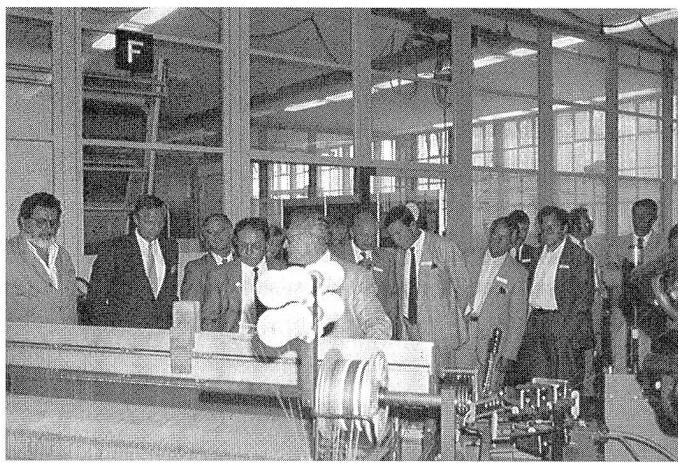
Die Aktivitäten im neuen Firmenverband wurden aufgenommen

Auf dem Wolfensberg in Degersheim gab am 1.7.1988 der Delegierte des Verwaltungsrates der Saurer Textilmaschinen AG, Willy Pfister, den offiziellen Start für die Arbeitsaufnahme im neuen Firmenverband. Vor Kadervertretern der Unternehmen Hamel AG, Steppex AG, Saurer-Allma GmbH, Saurer Horeschy Ges.m.b.H., Saurer Corporation Textile Machinery (USA) und den Geschäftsbereichen Stickmaschinen, Webmaschinen-Service sowie Industrie-Elektronik der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, fasste er die Zielsetzungen der neuen Gruppe, wie sie in den letzten Monaten präzisiert wurden, prägnant zusammen.

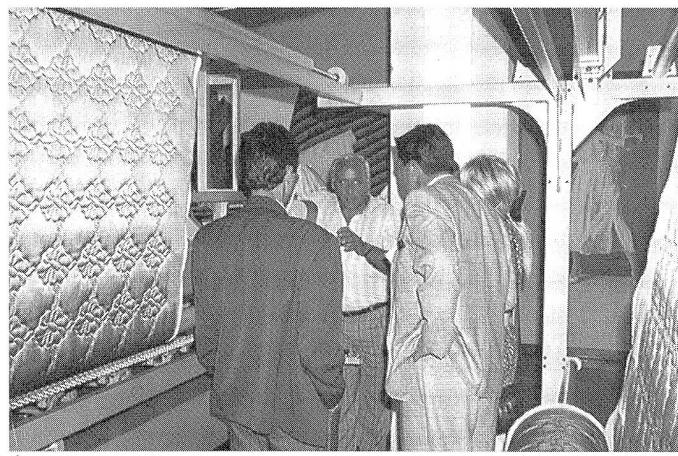
Schwergewichte bilden die konsequente Kunden- bzw. Anwender-Orientierung, die Kreativität und Innovation sowie die hohe Qualität der erzeugten Produkte.

W. Pfister liess keine Zweifel daran, dass er gewillt ist, von seinen Mitarbeitern eine überdurchschnittliche Leistung zu fordern, selber aber ebenfalls bereit ist, diese zu erbringen und das dazu notwendige positive Betriebsklima zu schaffen.

Am 24.6.1988 stellte W. Pfister zusammen mit seinen Geschäftsleitern einem Kreis von gegen 50 Kunden die bisher erreichten Arbeitsfortschritte und die detaillierten Ziele jeder Sparte anlässlich einer Kundentagung in Arbon vor. Dabei bot sich auch Gelegenheit, das Modernisierungsprogramm für Webstühle der Provenienz Rüti-C und Picanol, den Positionier-Antrieb der 21-Yard-Gross-Stickmaschine Saurer 1040 sowie eine Steppmaschine vom Typ Sprint mit der elektronischen Steuerung Eltron III zu besichtigen.



Der Umbau von Schützen-Webstühlen in moderne Bandgreifer-Webmaschinen stieß bei den Besuchern auf grosses Interesse. Die Experten des Geschäftsbereichs Webmaschinen-Service der AG Adolph Saurer «veredeln» Webstühle der Provenienz Saurer, Rüti und Picanol.



Besucher in enger «Tuchfühlung» mit dem Steppmaschinen-Fachmann der Firma Steppex AG.

Die mit Praxis-Drehzahlen laufende Mehrnadel-Doppelkettstich-Maschine Steppex Sprint, mit der neu entwickelten elektronischen Steuerung Eltron III ausgerüstet, überzeugte die Gäste u.a. durch extrem saubere Stichbildung und optimale Mustergenauigkeit.

Die neu formierte Saurer Textilmaschinen-Gruppe hat damit dokumentiert, dass sie das intensive Gespräch mit den Kunden bewusst sucht und pflegen will.

Bei dieser Gelegenheit konnte W. Pfister auch mitteilen, dass die Auftragsbestände in allen Sparten erfreulich seien und die Gruppe somit über gute Startvoraussetzungen verfügte.

VSM-Kommission zur Förderung des ETHZ-ITT

VSM-Kommission zur Förderung des ETHZ-Institutes für Textilmaschinenbau und Textilindustrie (ITT) gegründet.

Der Schweizer Textilmaschinenbau gilt aus seiner langen Geschichte heraus als «klassische Sparte», die mit der ebenso klassischen Mechanik gewachsen ist. Diese Betrachtungsweise orientiert sich aber mehr an der traditionsreichen Vergangenheit als an der hoch innovativen Gegenwart dieses wichtigsten Zweiges unserer Maschinenindustrie. Die Tatsachen beweisen das. Systematische F+E in den letzten 25 Jahren, haben die Produkte im Hochtechnologiegebiet angesiedelt. Automatisierung und Logistik verbinden moderne Textilmaschinen zu qualitätssicheren Systemen hoher Wirtschaftlichkeit.

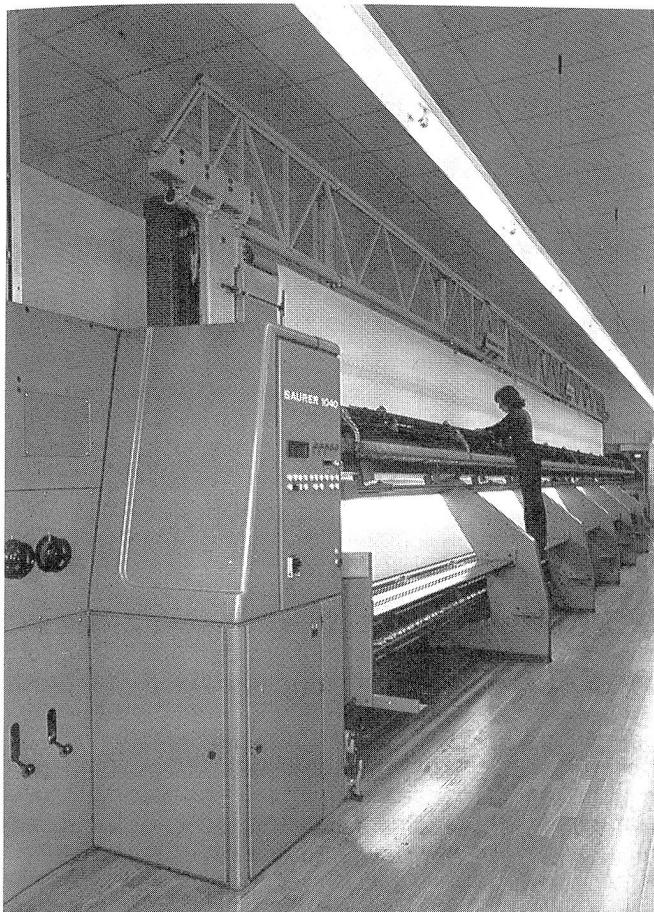
Diese technische Entwicklung findet daher ihren deutlichen Niederschlag in den Wirtschafts-Kennzahlen. So notierte 1987 der CH-Textilmaschinenbau mit 17000 Mitarbeitern den hohen Umsatz von Fr. 2.75 Milliarden und 95% Ausfuhren verbanden die Hersteller mit allen Weltmärkten. Damit behauptet sich der Bereich Textilmaschinen als exportstärkste Branche der schweizerischen Maschinen- und Metallindustrie und steht weltweit, nach der Bundesrepublik, an zweiter Stelle. An Textilprodukten wurden Exporte für Fr. 4.3 Mia. und Importe von Fr. 7.6 Mia. getätigt, die weiteren 50000 Beschäftigten in unserem Land ihr Einkommen brachten.

Unter voller Nutzung von Informatik, Mechatronic und mit Präzisionsmaschinenbau werden die Systeme den hohen Bedürfnissen von heute und morgen zugeführt. Dafür braucht der Textilmaschinenbau qualifizierte Ingenieure. Auf der Hochschulstufe nimmt die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich mit ihrem Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie (ETHZ-ITT) diese anspruchsvolle Bildungsaufgabe wahr. Sie steht dazu mit der Gruppe Textilmaschinen des Vereins Schweizer Maschinenhersteller (VSM) in Verbindung. Mit Blick auf laufende und kommende F+E-Aufgaben hat die Gruppe, auf Anregung des ITT-Vorsteigers, am 17. Juni 88 die «VSM-Kommission zur Förderung des ETHZ-ITT» gegründet, in der künftige Vertreter der Geschäftsleitungen von Buser, Benninger, Rieter, Schweiter, Stäubli, Sulzer-Rüti und Zellweger die systematische Zusammenarbeit zwischen Schule und Industrie, in Unterricht, Forschung und Weiterbildung koordinieren und fördern wollen.

Das ETH-ITT soll als Drehscheibe und Plattform dienen, um die Beziehungen zu den Eidg. Technischen Hochschulen zu vertiefen, weitere schweizerische Lehranstalten und die Textilindustrie in die Vorhaben einzubeziehen und entsprechende Querverbindungen über die Landesgrenzen hinaus zu vermitteln.

Mit diesem Schritt will die CH-Textilmaschinenindustrie qualifizierten Nachwuchs fördern und die gemeinsame Grundlagenforschung wirtschaftlicher gestalten.

Saurer-Stickmaschinen auch in der Sowjetunion



5 Maschinen des Typs Saurer 1040 mit 15 Yards Sticklänge werden in Kürze Stickereien in «Saurer-Qualität» produzieren.

Im März 1985 erhielt Saurer eine Offertanfrage aus der UdSSR über Stickmaschinen des Modells 1040. Das Projekt war für einen Betrieb bestimmt, der bereits über 6 Zangs-Maschinen im Plauen-System verfügt. Es ging somit darum, das Problem der Systemverschiedenheit zu den Saurer-Maschinen zu lösen.

Im Februar 1987 wurden in Moskau mit den Vertretern der staatlichen Handelsgesellschaft und des Endabnehmers detaillierte technische Gespräche geführt, wobei der Lieferumfang genau spezifiziert wurde.

Die Abschlussverhandlungen im Oktober 1987 führten zur festen Erteilung des Auftrages über

- 5 Maschinen des Modells 1040/15 Yards, im Plauen-Schiffchensystem
- 1 Saurer-Punchanlage mit Stanzer und Leser
- 1 Satz Hilfsmaschinen und Zubehör (Fremdfabrikate)
- 2 Sätze Ersatzteile für bereits bestehende Maschinen.

Dank der intensiven technischen Entwicklung in den letzten Jahren ist Saurer in der Lage, auch in Betrieben Fuss zu fassen, die bisher ausschliesslich mit Konkurrenzmaschinen arbeiteten.

Mitte Juli 1988 verliess die kostbare Fracht auf dem Schienenweg Arbon in Richtung Sowjetunion.

Bald werden diese Maschinen hochwertige Stickereien in Saurer-Qualität produzieren.

Gute Präsenz von Saurer in der sowjetischen Stickerei-Industrie

Bereits 1967 konnte Saurer den ersten Auftrag aus der Sowjetunion buchen. Verschiedene Folgebestellungen führten dazu, dass heute in der Sowjetunion

- 72 Maschinen des Modells 2S-55/10 Yards und
- 6 Maschinen des Modells 1040/10 Yards in Betrieb sind.

Ein Betrieb im Norden von Moskau verfügt allein über 68 Maschinen und ist damit maschinenanzahlmässig der weltweit grösste Saurer-Kunde. Erfreulich ist der grosse Marktanteil. Qualität und Zuverlässigkeit der Saurer-Produkte werden gerühmt.

Geschäftsberichte

Beldona-Holding AG, 5401 Baden

Der Gruppenumsatz der Beldona/Ritex-Gruppe ist 1987 von Fr. 135 Mio auf Fr. 152 Mio, also um 12,5% angestiegen. Nichtkonsolidiert erhöhte sich der Cash flow von Fr. 7.6 Mio auf Fr. 9.8 Mio. Allerdings betrugen die Abschreibungen Fr. 15,3 Mio. (Vorjahr Fr. 6.5 Mio). Weshalb die hohen Abschreibungen? Alle 'Textiler' hatten 1987 mit den schlechten Witterungsbedingungen zu kämpfen. Bei Ritex trugen außerdem erhebliche Kursverluste zu dieser unerfreulichen Situation bei. Die Hauptgründe für das unbefriedigende Ergebnis sind jedoch vor allem bei den Restrukturierungsmassnahmen, die dringend getroffen werden mussten und die natürlich den Einsatz hoher Mittel erforderten, zu suchen:

- Erstellung eines neuen Fabrikationsbetriebes in Widnau/SG
- Umzug der Ritex DOB-Produktionsstätte von Trimbach nach Widnau
- Umzug der Beldona-Produktionsstätte von Heerbrugg nach Widnau
- Umstellung der Produktion bei der Obrecht & Söhne AG in Balsthal
- Einführung eines Masskonfektionsbandes bei der Ritex AG in Zofingen
- Aufgabe der Damenober- und Skibekleidungsproduktion

Zur Stärkung der Liquidität – es werden zur Zeit keine Kontokorrentkredite benutzt – verkauft man im Leasing das Fabrikationsgebäude in Zofingen. Dadurch wurde eine Default-Klausel im Obligationenanleihe-Vertrag mit der Schweizerischen Kreditanstalt tangiert, worauf die Bank den Obligationären ein Kaufangebot unterbreitete.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres verlief die Entwicklung normal. Es darf mit einem guten Cash flow gerechnet werden.